

Schuldig X Nagi (Teil 2)

Von Nanjura

Das ist nun also der zweite Teil meiner Fanfiction ... eigentlich war er nicht eingeplant und ich hab spontan begonnen daran zu schreiben. Ich hoffe, er gefällt euch. Also, schreibt mir ein Kommentar, ja? ^-^

Ach ja, diesmal wird es nicht ausschließlich Schu X Nagi geben ^~

Nagi öffnete langsam die Augen. Er lag eng an Schuldig gekuschelt im Bett. Er fragte sich, warum er sich ausgerechnet in Schuldig verlieben musste. Warum waren seine Gefühle für Tot von Schreient so plötzlich verschwunden? Ob wohl Schuldig etwas damit zu tun hatte? "Nein, hat er nicht!" hauchte Schuldig. Nagis Augen weiteten sich vor Schreck.

"Ich ... ich wusste nicht, dass du wach bist!" Der Japaner griff nach seinen am Boden liegenden Boxershorts.

"Schämst du dich etwa vor mir?" Nagi schüttelte den Kopf. "Warum denkst du, ich hätte deine Gefühle beeinflusst? Vertraust du mir etwa nicht?" Wieder schüttelte er den Kopf.

"Wie soll ich jemanden wie dir vertrauen? Wir kämpfen gemeinsam in Schwarz und ich weiß, dass du alles tust um deine Ziele zu erreichen. Früher hat es dich einen Dreck interessiert, was mit Farfarello oder mir war. Und ich glaube, dass auch Brad dir eigentlich egal war, auch wenn du immer so getan hast, als wärst du sein bester Freund. Bei Schwarz verfolgt jeder seine eigenen Ziele, warum sollte sich das jetzt ändern? Was ich sagen will, ist dass ..." Nagi holte tief Luft, um seine Rede fortzusetzen, doch dazu kam er nicht, denn Schuldig presste seine Lippen auf die des Jüngeren.

"... du mir nicht vertrauen kannst!" Nagi blickte traurig zur Seite.

"Ja ... ich kann einfach nicht. Ich ... ich ..."

"Ist schon OK ... vielleicht kannst du mir ja irgendwann vertrauen ..." Schuldig zog Nagi dicht an sich heran und küsste ihn sanft auf die Lippen. "Ich glaube, wir sollten langsam los, Angel und Farfi warten sicherlich schon." Nagi nickte. Er und Schuldig zogen sich an und führen dann mit Schuldigs rotem Cabrio zum Hauptquartier. Auf der Fahrt dorthin sagten Beide nichts.

"Na endlich! Wie kann man so lange schlafen?!" Verdutzt sahen Schuldig und Nagi ihren Anführer an.

"Äh ... wolltest du nicht erst in einer Woche von deiner ‚Geschäftsreise‘ wiederkommen?" fragte Schuldig. "Ah, lass mich raten! Da gab's nicht so süße Mädels wie hier, richtig?!" Crawford atmete tief durch. Was sollte er dazu noch sagen. "Oder

hast du uns etwa vermisst?!"

"Oh ja, so sehe ich aus ...!"

"Erholt siehst du aus! Wenn du nächstes Mal Urlaub am Strand machst nimm uns gefälligst mit!" Schuldig grinste sarkastisch. "Jaja, so ist das eben, wenn sich die eigene Tippse verplappert!" Crawford sah den Deutschen verärgert an. Er war es ja gewohnt, dass Schuldig etwas überdreht ist, aber es war noch nie so extrem.

"OK, was hast du heute genommen?"

"Nichts, gar nichts!" Schuldig grinste noch breiter. "OK, warum bist du früher zurückgekommen als geplant?"

"Eine besondere Mission! Weißt scheint es auf Inoue abgesehen zu haben!"

"Auf den Finanzminister?" fragte Nagi ungläubig.

"Sie sind dahintergekommen, dass er sich durch Kinderhandel aus den roten Zahlen gerettet hat!"

"Und wir sollen ihn jetzt beschützen?" fragte Schuldig.

"Nein, wir sollen herausfinden was mit den Kindern geschieht! Nagi, den Job übernimmst du!"

"Warum ausgerechnet er?"

"Zur Zeit sind asiatische Jungs zwischen 12 und 16 sehr beliebt! Also, morgenfrüh um 8 Uhr beginnt deine Mission! Du verkleidest dich als Straßenkind und setzt dich dann an den Tokyotower! Dort wird dich garantiert einer seiner Leute aufsammeln." Nagi nickte zustimmend. "Und noch was: Zieh dich nicht zu unfreizügig an."

Gegen 12 Uhr mittags saß Nagi wie immer an seinem PC. Da er Kopfhörer trug und Musik hörte, merkte er nicht, dass Schuldig sich von hinten an ihn heranschlich. Schuldig umarmte ihn von hinten. Nagi nahm die Kopfhörer ab. "Bist du sicher, dass du diese Mission annehmen willst?"

"Ich hab doch keine Wahl!"

"Aber ich will nicht, dass du dich in eine solche Gefahr begibst! Und vor allem will ich nicht, dass dich ein Fremder Typ begrabscht!"

"Ich wird schon auf mich aufpassen!"

"Kommst du heute Abend zu mir nach Unten? Oder kann ich zu dir kommen? Immerhin wird es vorerst unsere letzte Nacht sein!"

"Ich werds mir überlegen ..." Schuldig küsste Nagis Hals. Langsam wanderte seine Hand unter Nagis T-Shirt. "Hör auf, ich bin am arbeiten! Außerdem könnte Crawford jeden Moment zurückkommen!"

"Warum bist du heute so abweisend zu mir?" Nagi zuckte mit den Achseln.

"Wie weit bist du, Nagi?" erklang Crawfords Stimme von der Tür aus.

"Bin bald fertig!"

Am selben Abend klingelte Schuldig bei Nagi an der Tür. Kaum hatte dieser die Tür geöffnet, schubste Schuldig ihn auch schon ins Schlafzimmer. Dann presste er seine Lippen auf die von Nagi und machte sich sogleich an dessen Hose zu schaffen. Nagi schubste ihn sanft, aber bestimmt weg. "Nicht ... nicht heute ..."

"Oh je ... etwa noch von gestern Abend kaputt?"

"Ich bin total müde!" Schuldig umarmte seine Hüften und zog ihn zu sich ran.

"OK, dann lass mich wenigstens bei dir schlafen!" Misstrauisch sah Nagi ihn an. "Ich wird auch nichts machen!" Schuldig ließ Nagi los, zog sich Hemd und Hose aus und legte sich aufs Bett. "Komm her, ich mach echt nichts!" Nagi zog sich seinen blauen

Schlafanzug an und legte sich neben Schuldig. Nach wenigen Minuten schlief er ein.

"Hey, du, Kleiner! Willst du eine warme Unterkunft und täglich was zu essen?" sagte am Nächsten Tag ein Mann zu Nagi, als er am Tokyotower wartete. "Natürlich ist das nicht umsonst, du müsstest nur einige leichte Arbeiten erledigen!"

"OK!" Nagi folgte dem Mann in sein Auto. Sie fuhren zu einem alten Fabrikgebäude außerhalb Tokyos. Was von außen wie eine Fabrik aussah, ähnelte innen eher einer Herberge. Oder noch mehr einem Gefängnis, da an den Türen Löcher waren, durch die man in die Zimmer sehen konnte und die Türen von außen verriegelt werden konnten.

"Oh, da haben wir ja noch ein besonders hübsches Exemplar! Wie heißt du, mein Junge?" fragte ihn ein Mann der aussah, als wäre er der Boss.

"Ich ... ich heiße Mika!"

"Und weiter?"

"Weiß ich nicht ..."

"OK, bring ihn auf Zimmer 309, zu dem Neuzugang von vorgestern!" Der Mann, der ihn hergebracht hatte, führte Nagi zu einem Zimmer. Er schloss die Tür auf und schubste ihn in den Raum. Dabei fiel er hin. Die Tür fiel wieder zu und man hörte wie die Tür von außen abgeschlossen wurde.

"Hey, ist alles OK?" ertönte eine Stimme hinter ihm. Nagi drehte sich um. „Bombay?!“ Er war überrascht, Weiß' Jüngsten hier zu treffen.

"Ja, ist noch alles dran!"

"Mach dir keine Sorgen, ich werde uns alle hier schon rausholen!"

"Na dann viel Spaß, Superman!"

"Um, ich ...!" Omi konnte seinen Satz nicht zu Ende sprechen, da von draußen Stimmen kamen, die auf Englisch redeten.

"Erst vor kurzem haben wir zwei Prachtexemplare bekommen, die zusammen für Ihre Zwecke wie geschaffen sind!"

"Zeigen Sie sie mir!" Nagi merkte, dass jemand durch das Loch in der Tür, das von außen mit einer Klappe abgedeckt war, sah. "Ja, genau wie ich sie mir vorgestellt habe! Zwei wirklich hübsche Jungs!"

"Sie werden viel Spaß mit ihnen haben!"

"Davon bin ich überzeugt!" Die Tür wurde entriegelt.

"Hey ihr Zwei, kommt mit!" sprach der Mann, der Nagi hierher gebracht hatte, auf gewohntem Japanisch. Nagi und Omi taten, wie es ihnen befohlen wurde. „Das ging aber schnell ...!“ dachte Nagi. "Das sind Mika und Omi! Und das hier ist Mr. Gray! Er hat Arbeit für euch!"

"Los, kommt jetzt, ihr zwei Süßen!" Er führte Nagi und Omi zu einer Limousine, dann fuhren sie weg. Durch die abgedunkelten Scheiben konnten Omi und Nagi nicht erkennen, wo sie langfuhren. Nach einer längeren Fahrt hielt der Wagen an. Als die beiden Jungs ausstiegen erkannten sie, dass sie sich am Flughafen befanden. Sie wurden zu einem Privatflugzeug geführt. Kurze Zeit später flogen sie los. „Was hat dieser Typ bloß mit uns vor ...?!“ fragten Omi und Nagi sich.

So, das ist nun der erste Teil. Ich bin sicher, einige von euch können sich denken wie es weitergehen wird. Und wenn nicht, müsst ihr euch eben noch etwa gedulden ^.^